

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 7 (1898)
Heft: 11

Rubrik: Fragekasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Arth-Rigi-Bahn. Der Februar zeigt eine Reisenzahl von 2758 gegen 3576 im Vorjahre.

Die Gotthardbahn beförderte im Monat Februar 126,000 Personen (1897: 112,058).

Appenzler-Bahn. Der Februar zeigt eine Reisenzahl von 24,500 gegen 24,172 im Vorjahre und für die Personenbeförderung eine Einnahme von 10,700 Fr. (1897: 10,700 Fr.).

Kanal Adria-Lago Maggiore. Die Idee eines schiffbaren Kanals Venedig-Mailand-Lago-Maggiore hat feste Wurzeln geschlagen.

Jura-Simplon Bahn. Das Berner Tagblatt schreibt: Wie es heisst, ist die Jura-Simplon-Bahn nicht ungeneigt, die rechtsufrige Brünzenseebahn zu bauen und so die Verbindung zwischen der Brünz- und der Thunerseebahn herzustellen.

Sommerfahrpläne. In der Sektion Bern des Vereins für Handel und Industrie wurden letzthin die Entwürfe für die Sommerfahrpläne der Eisenbahnen einlässlich besprochen und dabei zu Händen der zuständigen Behörden folgende Wünsche formuliert: Einführung eines Morgenschnezzuges Bern-Thun und eines Abendschnellzuges Thun-Bern.

Die Dampfschiffgesellschaft des Vierwaldstätterses zahlte pro 1897 eine Dividende von 8 1/2%. Der Geschäftsbericht konstatiert eine Zunahme des Verkehrs sowohl vor auch der Einnahmen, trotz ungünstiger September-Witterung und frischer Konkurrenz durch die neu eröffnete Linie Luzern-Immenensee.

Pilatusbahn. Dem Bericht dieser Bahn entnehmen wir, dass am 15. April 1897 die regelmäßigen Fahrten bis Aemlingen aufgenommen und schon am 19. (Osterntag) 190 Personen dahin befördert wurden. Am 1. Mai sollte die Eröffnung bis Kulm erfolgen; gleichzeitig aber trat Regen und Schneefall ein, und nur dauerte den ganzen Monat hindurch das Wechselspiel von „zu“ und „offen“.

Wintersaison ausserordentlich zufrieden sein; sie soll die beste sein, die der Kurort je aufzuweisen hatte. Die Frequenz stellte sich mindestens an circa 300 Personen höher als in den Vorjahren.

Genf. Die in letzter Nummer gebrachte Notiz über die Société des Hôtels genévois wird von geschätzter Seite dahin ergänzt, dass diese Gesellschaft eine „Société immobilière“ ist, die nur ein einziges Hotel in ihrem Besitz hat und von diesem nur die Immobilien.

Ein Bienenstock in der Kur. Eine Bienenzüchterin, Frau Keller in Furberthal, nahm letztes Jahr einen Bienenstock mit zur Kur nach dem fernen Arosa im Bündner Hochland.

Meiringen. Wir werden ersucht, die durch die Tagespresse in Umlauf gesetzte Mitteilung über den Umbau und die Vergrößerung des Hotels Reichenbach und des Alpes als verfrüht zu bezeichnen.

Zürich. Die Rechnung der Aktiengesellschaft Grand Hôtel Bellevue au lac Zürich schliesst das Jahr 1897 mit einem Aktivsaldo von 20,000 Fr. Der Verwaltungsrat beantragt von Verteilung einer Dividende Umgang zu nehmen, pro 1898 wurden 3 Prozent Dividende bezahlt.

Davos. Die am 15. März abgehaltene Generalversammlung der Aktionäre des Elektrizitätswerkes hat eine Erweiterung ihrer Anlagen beschlossen.

Alpenbahnen. Nach dem „Handelsmuseum“ tritt das Projekt einer neuen quer über die Alpen führenden Bahn (Bernd-München-Mailand) jetzt immer mehr in den Vordergrund der Erwägungen. Man strebt eine Bahn an, die von München über Partenkirchen und den Fernpass das Oberinntal erreicht und dann entweder durch das Engadin und über den Malojapass, oder aber unter dem Oertler durch und durch das Veltlin den Comersee und von diesem Mailand erreicht. Diese Bahn würde zugleich die kürzeste Route Berlin-Mailand sein.



Gersau. Das Hotel-Pension Müller wurde mit 15. März wieder für die Saison eröffnet.

Baden bei den offiziellen Beginn der Kurausreise am 10. April festgesetzt. Wer aber vorher kommt, ist gleichwohl herzlich willkommen.

Luzern. Herr Ed. Danioth hat sein käuflich erworbenes Hotel Rebstock mit 15. März in Betrieb genommen.

Prag. Das Grand Hotel wurde von der Gesellschaft zur Begründung eines deutschen Studentenheims und einer „mensa academica“ gemietet.

Wildbad. In hier verstarb am 4. März im Alter von 76 Jahren Frau Wwe. W. Klump, Besitzerin des Hotel Klump.

Villars-sur-Ollon. Une société anonyme au capital de 500,000 francs, constituée à Lausanne, vient de faire l'acquisition de l'Hôtel Belle Vue et l'Hôtel du Grand Muveran.

Basel. (Mitgeteilt vom öffentlichen Verkehrs-bureau.) Laut den Zusammenstellungen des Polizeireports sind während des verflochtenen Monats Februar in den Gasthöfen Basels 48,100 Fremde abgestiegen. (Februar 97: 8189.)

Spez. Die Hotelbesitzer haben in ihrer Versammlung vom 11. März beschlossen, den Bau einer katholischen Kapelle sofort in Angriff zu nehmen, die Kapelle soll spätestens am 1. Juli ihrem Zweck übergeben werden.

Schwarzwald. Herr Paul Bogner übernimmt wieder die Direktion vom Bad Boll im Schwarzwald (Aktien-Gesellschaft). Sein Geschäft in Tutzing (Hotel Seehof) behält Herr Bogner bei; für die Zeit seiner Abwesenheit übertrug er die Leitung desselben Herrn Josef Haberl.

Thun. Der Verkehrs- und Kurverein Thun hat einen „Führer von Thun und Umgebung“ herausgegeben, der von Dr. C. Huber bearbeitet im Verlag von Eugen Stämpfli in Thun erschienen ist.

Zürich. Die Rechnung der Aktiengesellschaft Grand Hôtel Bellevue au lac Zürich schliesst das Jahr 1897 mit einem Aktivsaldo von 20,000 Fr. Der Verwaltungsrat beantragt von Verteilung einer Dividende Umgang zu nehmen, pro 1898 wurden 3 Prozent Dividende bezahlt.

Davos. Die am 15. März abgehaltene Generalversammlung der Aktionäre des Elektrizitätswerkes hat eine Erweiterung ihrer Anlagen beschlossen.

Da die bisherigen Versuche zur Heizung der Zimmer und zum Kochen günstig ausgefallen sind, so sollen dieselben im nächsten Winter in grösserem Masstabe wieder vorgenommen werden. Das Etablissement Einführung in Hotels und Villen vorzubereiten.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 26. Febr. bis 4. März 1898: Deutsche 827, Engländer 568, Schweizer 311, Holländer 190, Franzosen 172, Belgier 76, Russen 115, Oesterreicher 12, Amerikaner 47, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 60, Dänen, Schweden, Norweger 32. Angehörige anderer Nationalitäten 5. Total 2983. Darunter waren 55 Passanten.

London. Wie wir aus zuverlässiger Quelle vernommen, haben die Herren C. Ritz, Eochand und Bescherer von Savoy-Hotel, wegen Differenzen mit dem Präsidenten der Gesellschaft, das Etablissement plötzlich verlassen. Das gesamte Küchenpersonal soll dem Beispiele gefolgt sein.

Billige Zeche. In einem Zürcher Gasthof logierte dieser Tage unter dem Namen Grafenberg ein Wiener Herr, der sich auszeichnete durch sein sehr ansehnliches Gemahlin. Nachdem die Hotelrechnung auf eine beträchtliche Summe angewachsen war, verschwand das Paar unter Hinterlassung eines „gewichtigen“ Reisekorbes. Als der Gastwirt, überzeugt von der Nichtwiederkehr seines Gastes, den Reisekorb öffnete, fand er in demselben eine Anzahl Steine.

Pariser Weltausstellung. Die Centralkommission für die Pariser Weltausstellung von 1900, die am 12. ds. unter dem Vorsitz von Bundesrat L. Schulerer in Bern tagte, hat als Fachexperten die Gruppe 10: Nahrungsmittel, in Vorschlag gebracht die Herren: J. Maggi, Kempthal, Zürich; J. J. Kohler Lausanne; C. Habich-Dietrich, Rheinfelden; G. Bouvier, Euenburg; Fontjalas, Nationalität Unbekannt; J. Schuchler, Bern; Deschamps, Ouchy; Deschamps, Versoix; H. C. Sauter, Ingenieur (A. Millot), Zürich.

Luzern. Der Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs am Vierwaldstättersee und Umgebung hält seine ordentliche Generalversammlung am 28. März in Luzern ab. In der Versammlung sind die soeben erschienenen Jahresrechnung pro 1897, die laufen sich die Einnahmen auf Fr. 9,273.16 und die Ausgaben, worunter ein Posten von Fr. 1,026 für Reklame und ein solcher von Fr. 6,108 als Subvention an das Verkehrsamt Luzern, auf Fr. 7,785, somit ein Einnahmen-Überschuss von Fr. 1,488.16. Das Gesamtvermögen des Vereins betrug Ende 1897 Fr. 22,454.41.

Le Guide officiel illustré de Vevey, en préparation depuis longtemps, vient d'être terminé et les premiers exemplaires sortent de presse. Nous ne pouvons faire mieux que de reproduire l'appréciation de la „Gazette de Lausanne“: „Le Société pour le développement de Vevey vient de lancer dans la circulation un très joli guide, qui est un modèle du genre. Soigné, net et élégamment imprimé, il contient de multiples détails, reproduits en phototypie, le Guide officiel de Vevey et de ses environs est présenté sous la forme d'une brochure de 80 pages. Le texte est très judicieusement combiné: pas de grandes descriptions que personne ne lit; des notices très brèves, très claires, disent en peu de mots, sans être ennuyeuses, tout ce qu'il y a de remarquable de Vevey et indiquant le chemin des sites à visiter dans le voisinage. Une carte de Vevey et de ses environs, complète les renseignements du guide.“



B. H. in G. Das „Carnet-Bijou“ des Herrn A. Loisy in Paris entzieht sich unserer Beurteilung, da dasselbe erst im Werden begriffen; aus dem bezüglichen Zirkular ist jedoch jetzt schon ersichtlich, dass wenn St. Gallen in der Redaktion „Mittagsessen gratis“ servieren, und für Bedienung fünf Franken auf die Rechnung schreiben, Sie dasselbe System verfolgen, wie der Verleger des „Carnet-Bijou“.

An B. L. in H. Ihre Anfrage, ob die im Herbst 1896 von den Schweizer Hoteliers eingegangene Verpflichtung gegen den „N. Y. H.“ noch zu Kraft bestehe, beantwortet wir dahin, dass dieselbe nur da, da der 1897 Bezug hatte, faktisch also nicht mehr besteht, dagegen scheint man so ziemlich allerseits die Angriffe des betr. Blatt nicht vergessen zu haben und inzwischen zu der Ueberzeugung gekommen zu sein, man könne auch fernhin diese Aussage ersparen, ohne deshalb geschädigt etwas einzubüssen.

R. H. in G. „Es ist begreiflich, dass Ihr Hotel nicht immer besetzt ist“ schreibt die „Norddeutsche Allg. Zeitung“ in ihrem Abonnenten Bittel-Zirkular. Das Mittel, dem Uebelstand eines unbesetzten Hauses abzuhelfen liegt natürlich nur darin, das betr. Blatt zu abonnieren, worauf dann Ihr Haus in der „Liste empfehlenswerter Hotels“ gratis aufgeführt wird. Man weiss nicht, soll man sich über die Naivität wundern, die hier zu Tage tritt, oder ärgern darüber, dass man die Hoteliers für dumm genug hält, auf solchen Blättern einzusetzen.

H. M. in A. Hugo Stangens Reisebureau in Berlin hat die Liste seiner Orientreisenden überhaupt Reisen in Gegenden, die dem allgemeinen Verkehr noch nicht eröffnet oder für denselben zu beschwerlich und zu kostspielig sind. Wir haben noch nicht gehört, dass das betr. Bureau ein spezielles Augenmerk für die Schweiz gehabt hätte, dagegen begriffen wir sehr wohl, dass ihm 5 Schweizerische Pfünflines für die Aufnahme eines Schweizerhotels in die „Liste bester Hotels“ seines Orientreiseführers, gleichwohl sehr angenehm sind.

A. G. in B. Sie berichten, die in Zürich erscheinende „Reisezeitung“ führe unter den Inseraten Ihr Hotel unter einem Namen auf, den es schon seit

5 Jahren nicht mehr trägt. Es ist dies zu den übrigen Dutzend Beweisen nur einer mehr, dass die Inserate in dem betreffenden Blatt fingiert sind. Die „Schweiz. Wirtzeit.“ hat a. Z. gegenüber der „Reisezeit.“ eine genaue Enquête veranlasst und herausbekommen, dass nicht ein einziges Inserat bestellt sei. Seien Sie übrigens beruhigt, die Annonce unter falschem Namen hat ihnen nicht geschadet, dafür bürgt die „Wichtigkeits“ des betr. Blattes.

R. L. in B. Gegenüber den „Schiffnachrichten des Norddeutschen Lloyd“ müssen Sie sich auf einen andern Standpunkt stellen, die hier gebotenen administrativen Publikationen, bei denen es nicht auf Geldmacherei abgesehen ist, sie dienen den Interessen der Gesellschaft und diese Interessen eingipfen in der Hebung des Fremdenverkehrs, wobei natürlich in der erster Linie der Verkehr zwischen den beiden Ländern der Lloyd in erster Linie vorliegt, aber auch den Interessen der mit dem Fremdenverkehr in Beziehung stehenden Industrien, in erster Linie der Hotel-Industrie, gedient ist. Wir haben von jeder Stellung für denartige Unternehmen genommen und ein Handhabungsarbeiten zwischen Hoteliers und administrativen Verkehrsanstalten, Bahnen, Schiffe etc., für beide Teile als vorteilhaft gehalten.

W. L. in Z. Sie scheinen sehr anspruchsvoll zu sein. Adolf Mahn in Leipzig offeriert Ihnen kostenlos die Aufnahme einer redaktionellen „Beschreibung“ über Ihr Hotel in seinem mit Enthusiasmus aufgenommenen „Reisebuch.“ „Wohin?“ verspricht er Ihnen, ebenfalls kostenlos, die Beschreibung zu illustrieren, sofern Sie ihm das Cliché dazu liefern, und diese Offerte finden Sie nicht grossartig generös? Sie gehen in ihrer Unbescheidenheit entschieden zu weit, wenn wir haben nicht so gleich beachtet, dass der Satz nicht vollendet und dass auf der andern Seite des Offenbriefes die Fortsetzung folgt, dort lesen wir nämlich: „wenn Sie für den Zusammenfassung eine Annonce aufgeben, die Seite zu 100 Mk. die halbe Seite zu 60 Mk. etc., also dieselbe Geschichte wie überall. Entschuldigen Sie, dass wir Sie einen Augenblick im Verdacht hatten, unbescheiden zu sein.“

Sie könnten übrigens dasselbe Vergnügen wie im „Wohin?“ auch in der „Reisezeitung“ in den Humaristischen Blättern“ in Wien, dort wird derselbe Schwindel betrieben, nur wahrscheinlich mit mehr Humour.

E. G. in L. Sie wünschen zu wissen, was von der neuen allg. schweiz. Verkehrszeitung betitelt: „Die freie Schweiz“ zu halten ist. So viel uns bekannt handelt es sich hier, wenn nicht um ein offizielles, so doch halb-offizielles Organ. Dasselbe erscheint unter der Ägide eines Komitees von Freunden des Verkehrsweises in St. Gallen. Textlich scheint uns das Blatt in richtigen Händen zu liegen, denn es enthält ganz interessante Artikel, dagegen ist zu bedauern, dass auch dieses Blatt mit einer „Hotelliste“ aufrückt und dabei die Unvorsichtigkeit begeht, dem Titel dieser Liste die Qualifikation „empfehlenswerte“ Hotels beizufügen. Die Absicht ist zweifellos eine gute gemeint, nur sollte man die Liste so zusammengefasst sein, dass sie auch wirklich nur empfehlenswerte Etablissements enthält, da dies aber für einen gewöhnlichen Sterblichen ein Ding der Unmöglichkeit ist, so möchten wir dem betr. Blatt raten, die Liste der empfehlenswerten Reisezeitung fallen zu lassen und die ganze Liste einer nochmaligen Prüfung zu unterziehen; denn man sieht auf den ersten Blick, dass es dem Verfasser dieser Liste einermassen an Sachkenntnis fehlt. Die „Reisezeitung“ enthält Hotelisten, die seit Jahren nicht mehr, oder unter anderem Namen, bestehen, der „Seehof“ in Arosa ist nach Rütli, 1 1/2 Stunden von Arosa verlegt; das Grynbad bei Furberthal (Zürich) ist unter Schauenberg bei Basel aufgeführt, das Bad Arosa-Bad in Paquier (Genève) führt unter dem Hotel von Montreux, das Hotel auf der Engstlenalp steht unter Meiringen u. s. w.



1. Welches sind die einfachsten und billigsten Filter-Apparate zum Filtrieren von Wein- und Ouzenresten und wo sind dieselben zu haben? 2. Welches sind die bequemsten, genauesten und zugleich billigsten Gradmesser zur Ermittlung des Alkoholgehalts bei Weinen und Liqueuren. Diesbezügliche Antworten, von Hoteliers, an die Redaktion erbeten.

Theater. Repertoire vom 20. bis 27. März 1898.

Stadttheater Basel. Repertoire ausgieblen. Stadttheater Bern. Sonntag 8 Uhr: Im weissen Rössli. Hierauf: Die Nürnberg Puppe. Montag 8 Uhr: Johannes. Mittwoch 8 Uhr: Mignon. Donnerstag 8 Uhr: Johannes. Freitag 8 Uhr: Mignon. Samstag 8 Uhr: Johannes. Stadttheater Luzern. Repert. ausgieblen. Stadttheater St. Gallen. Repertoire ausgieblen. Stadttheater Zürich. Sonntag 3 Uhr: Das Rössli vom Sittich. Oper, Sonntag 7 1/2 Uhr: Nora. Schauspiel. Montag 7 1/2 Uhr: Der Obersteiger. Operette. Mittwoch 7 1/2 Uhr: König Lear. Trauerspiel. Donnerstag 7 1/2 Uhr: Der Obersteiger. Operette. Freitag 7 1/2 Uhr: *Nathan der Weise, dram. Ged. Sonntag 3 Uhr: *Wallensteins Lager u. Piccolomini. Sonntag 7 1/2 Uhr: Wallensteins Tod, dram. Ged. * Herr Ritter von Sonenthal als Gast.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amster-Aubert.

Seiden-Damaste 1.40

bis 22.50 per Meter und Seiden-Brocate — ab meinen eigenen Fabriken —

Den Besitzern von Hotels und Pensionen

Advertisement for Max Gettinger Cigaretten, featuring an illustration of a cigarette pack and the text 'Cigaretten HOTEL SCHWERT'.

Advertisement for HOTELIER, featuring the text 'Besitzer eines Hotels an der Riviera, sucht für nächsten Sommer Beschäftigung als Direktor oder Chef de Réception. 34 Jahre alt, spricht 4 Sprachen, Gehalt Nebensache. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 1676 R.'

Advertisement for Vins fins de Neuchâtel SAMUEL CHATENAY, featuring the text 'Propriétaire à Neuchâtel 288 SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT Expositions universelles, internationales et nationales. Marque des hôtels de premier ordre. Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs. Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.'

sovis schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 85 Cts. bis Fr. 28.50 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.) Seiden-Damaste v. Fr. 1.40 — 22.50 Seiden-Bastkleider p. Robe v. 10.80 — 77.50 Seiden-Foulards bedruckt v. 1.20 — 6.55 per Meter. Seiden-Armures, Monopols, Cristallines, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moskotte, Marcellines, seidene Steppdecken und Fahnstoffe etc. etc. franco ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.